



ARGOVIA
winterthur

Semester-Chronik
1941

EFFINGERHOF AG BRUGG



ARGOVIA
winterthur

Semester-Chronik
1941

Unsere EM. EM.

Herr Ami Basler v/o Sinus, Geometer, Zofingen.

Herr Ernst Käser v/o Loch, Telegraphen-Direktor, Raindörfli 28, Zürich.

Herr † Karl Schibli v/o Storch, Architekt, Aarau.

Der A. H.-Vorstand

Präsidium: Hans Müller v/o Brom xxx, Chemiker, Othmarsingen, Tel. Nr. 8 51 88.

Aktuar: Willy Welti v/o Sultan xx, Architekt, Baden, Mellingerstraße.

Kassier: † Hans Schatzmann v/o Volt x, Elektrotechniker, Baden, Ländliweg, Tel. Nr. 2 10 24.

Mitgliederbeiträge: Derselbe beträgt Fr. 5.-. Solche können bis zum 1. Juli 1941 einbezahlt werden auf Postcheckkonto VI 4296. Nachher erfolgt Nachnahme.

Stammtisch Baden-Brugg

Obmann: W. Franzen v/o Halley, Architekt, Niggliacker, Brugg.

Baden: Restaurant Café Brunner, Ennetbaden.

Brugg: Restaurant Scharfen Eck, Brugg.

Aktivitas

Stammlokal: Restaurant Paradies, Technikumstraße, Winterthur.

Präsidium: Graf v/o Puck xxx, Winterthur.

Redaktion

A. Egloff v/o Sprengel, Techniker, Nd.-Rohrdorf, Tel. Nr. 3 32 95.

Liebe Argovianer!

Schon ist wieder ein Jahr in die Vergangenheit entflohen. Das schaurige Getöse moderner Kriegsmaschinen war seine Begleitmusik vom ersten bis zum letzten Tage. Im gleichen Zeichen hat das neue Jahr begonnen. Der Weltbrand hat sich ins Ungeheure ausgeweitet und scheint alles aus den Fugen bringen zu wollen. Der neue Weltkrieg mit seinen Folgen wirft seine heftigen Wogen bis an unser Land. Manches berstet unter diesen Erschütterungen. Einschränkungen fordern allerlei Verzicht und die Sorge um die Zukunft ist das schleichende Gespenst, das uns alle zu drücken beginnt. Aus all dem Schweren erhebt sich die Tatsache als lieber Trost empor, daß wir uns näher gerückt werden. Es reift die Erkenntnis einer unlösbaren Schicksalsgemeinschaft in uns heran. Vertieft und geläutert werden Denken und Handeln für unsere Heimat, die uns bisher in so wunderbarer Weise erhalten geblieben ist. Die meisten aus unsern Reihen, Alte und Junge, helfen mit im Verbands unserer Armee unser liebes Vaterland zu schützen. Sie bringen große Opfer und verherrlichen damit unsere Devise im höchsten Maße, wofür wir ihnen recht herzlich danken wollen.

So gut es unter den gegenwärtigen Umständen von Benzin Sperre und Einschränkungen im Eisenbahnverkehr möglich war, haben wir im vergangenen Jahr unsere Veranstaltungen durchgeführt. Sie beschränkten sich auf die Generalversammlung vom 27. April 1941, die Habsburgtagung vom 8. Juni, eine Familienzusammenkunft vom 7. Dezember 1941 in Baden, sowie eine Zusammenkunft mit der Aktivitas vom 7. Februar 1942 in Winterthur. Es sei allen gedankt, die mitgeholfen haben, unter den Mitgliedern des A.H.-Verbandes und mit der Aktivitas den regen Kontakt aufrecht zu erhalten. Solche Anlässe sind der lebendige Ausdruck unserer Devise, weshalb wir auch im kommenden Jahre, trotz allen Erschwerungen, an der Durchführung von solchen festhalten wollen. Am 22. März 1942 wird uns die diesjährige Generalversammlung in Brugg vereinigen. Am 14. Juni findet die traditionelle Habsburgtagung statt und weitere 1-2 besondere freiwillige Zusammenkünfte werden seiner-

zeit vom Vorstand durch besondere Einladungen bekanntgegeben werden.

Von besonderer Bedeutung wird die diesjährige Generalversammlung sein, weil sie über die Art der Durchführung des auf das Jahr 1943 fallenden 50-jährigen Jubiläums zu beschließen haben wird. Der Vorstand macht den Vorschlag, daß dieser Anlaß im Mai oder Juni 1943 stattfinden soll und zwar z. B. so, daß am Samstag in Winterthur das Jubiläumsfest mit Kommerz und am folgenden Tag ein gesellschaftlicher Anlaß unter Mitbeteiligung der Angehörigen in Zürich (z. B. eine Zürichseefahrt) durchgeführt werden. Die Habsburgtagung würde dann pro 1943 ausfallen. Auf jeden Fall soll das 50. Jubiläum in Würde gefeiert werden. – Selbstverständlich erfordert ein solcher Anlaß die Bereitstellung von erheblichen finanziellen Mitteln. Der bereits schon vorhandene Jubiläumsfonds bedarf eines kräftigen Zustromes. Ein hochherziger Spender aus der Reihe der A.H. A.H. hat bereits einen außerordentlichen Beitrag zugesichert. Mögen nun auch alle andern im Rahmen ihres Möglichen beisteuern! Einzahlungen können jederzeit auf unser Postcheckkonto VI 4296 Baden erfolgen. Alle Spenden seien zum voraus recht herzlich verdankt.

Wiederum ist im vergangenen Jahr bei der Argovianerfamilie Trauer eingetreten, indem am 28. April in Aarau unser verehrtes Ehrenmitglied Herr Karl Schibli v/o Storch dahingegangen ist. Er war einer der Gründer der Argovia. Wir alle und besonders diejenigen, die ihn näher gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir wissen, daß der Tod an das Leben keine Konzessionen macht. Das Leben gibt uns aber die göttliche Kraft, zu überwinden und in allen Wandlungen der Zeit den vorgezeichneten Schicksalsweg zu finden.

Liebe E.M. E.M., A.H. A.H., laßt Euch auch im kommenden Jahr unsere Veranstaltungen recht angelegen sein. Haltet treu zu Blau-Weiß-Schwarz, auch das ist Dienst am Vaterland!

Mit Handschlag und Farbengruß! **H. Müller v/o Brom xxx.**

Othmarsingen, den 15. Februar 1942.



Unser Ehrenmitglied

Herr Oberst Karl Schibli, Aarau

In der Morgenfrühe des 28. April verschied in Aarau unser A.H. und E.M. Oberst Karl Schibli, Architekt. Er wurde am 21. März 1875 in Aarau geboren. Er besuchte die Schulen seiner Vaterstadt. Anfangs der neunziger Jahre treffen wir ihn als Studierender an der Bauabteilung des Technikums Winterthur. Unser E.M. Schibli v/o Storch war einer der Gründer unserer

Verbindung, aber auch in späteren Jahren durften wir ihn recht oft an offiziellen Anlässen begrüßen. Seine unwandelbare Treue zum blau-weiß-schwarzen Band sei ihm an dieser Stelle aufs Herzlichste verdankt. Sein Andenken wird uns unvergessen bleiben.

Es würde zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle alle seine Verdienste eingehend betrachten; wir beschränken uns, die wichtigsten Daten seines Lebens stichwortartig festzuhalten. Aus seiner militärischen Laufbahn sei folgendes erwähnt: Im Jahre 1895 absolvierte er seine Rekrutenschule als Eisenbahnpionier, 1899–1905 Leutnant und Oberleutnant der Kriegsbrückenabteilung 4. 1906 Beförderung zum Hauptmann der Pont.-Kp. 4/1. 1910 wird er mit seiner Kompanie nach Brunnen aufgeboden, um die wild gewordene Muota in ihre Schranken zu weisen. 1912 Beförderung zum Major des Pont.-Bat. 2. 1919 Beförderung zum Oberstleutnant und 1924 zum Obersten der Genietruppen. Das Wirken des Verstorbenen beschränkte sich nicht nur auf den eigentlichen Militärdienst, sondern er entfaltete speziell in jüngeren Jahren eine rege außerdienstliche Tätigkeit. Wir sehen ihn als Zentralpräsident schweizerischer Pontonierfahrvereine, sowie als Präsident des Kampfgerichtes an verschiedenen eidgenössischen Pontonierwettfahren, 1924 als Präsident des Baukomitees des eidgenössischen Schützenfestes und 1932 des eidgenössischen Turnfestes, sowie als Präsident der aargauischen Offiziersgesellschaft usw.

In seinem zivilen Leben bekleidete er zuerst das Amt eines Stadtbaumeisters, später war er aktiver Teilhaber der Baufirma Schäfer & Cie. in Aarau.

Überall hat der Hinschied von Oberst Schibli schmerzliche Lücken hinterlassen. Durch sein Leben und Wirken hat er aber dafür gesorgt, daß sein Name nicht der Vergessenheit anheimfallen wird, denn wer so wie er der Heimat und seinem Mitmenschen dient und nützt bleibt unvergessen.

Auch uns Argovern wird er unvergesslich bleiben, und stets in Ehren wollen wir seiner gedenken. Seine große Hingabe zu unserem gemeinsamen Vaterland, seine treue Pflichterfüllung im Dienste der Allgemeinheit sei unseren jüngeren Komilitonen ein nachahmenswertes Beispiel.

Die Redaktion.



Protokoll

über die Generalversammlung des A.H.-Verbandes vom 27. April 1941.

Traktandum 1: Begrüßung.

Sultan begrüßt in kurzen Worten die Anwesenden und freut sich über die gute Teilnahme. Er übernimmt an Stelle von Brom den Vorsitz, der nach einem schicksalsschweren Jahre auf der Habsburgtagung das Präsidium wieder übernimmt.

Einleitend gedenkt Sultan unseres verstorbenen Kassiers Volt und die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen; die gleiche Ehre wird der verstorbenen Gemahlin unseres Brom zuteil.

Zur Eröffnung steigt der Kantus: Hier sind wir versammelt.

Anwesend sind folgende A.H.:

H. Müller v/o Brom xxx
W. Welti v/o Sultan xx
A. Egloff v/o Sprenzel
F. Walter v/o Sprenzel 2
W. Hunziker v/o Gletsch
J. Schmidli v/o Krach
P. Schaffner v/o Zeus
C. Ulmer v/o Kater
H. Kamer v/o Fidelio
F. Moser v/o Miky
A. Schneider v/o Hecht

E. Honegger v/o Joule
E. Bader v/o Sam
J. Lässker v/o Pallas
A. Businger, v/o Perkeo
H. Gadliger v/o Rex
G. Pedrazzi v/o Nero
A. Obrist v/o Rugel
W. Franzen v/o Halley
E. Studer v/o Ponton
H. Gloor v/o Tango
H. Hächler v/o Keck, F.M. aktiv

Entschuldigt haben sich:

O. Weber v/o Cirrus
R. Nyffenegger v/o Fidel
T. Wietlisbach v/o Schnauz
M. Bertschinger v/o Storch
W. Meier v/o Dampf
R. Walter v/o Dax

Traktandum 2: Aufnahme in den AH.-Verband.

Als einziger Bursche hat sich M. Weber v/o Marabu gemeldet, der das Diplom als Maschinentechner mit gutem Erfolg bestanden hat. Die Aufnahme erfolgte einstimmig.

Traktandum 3: Kassabericht.

J. Schmidli v/o Krach gibt Kenntnis der Soldi. Die Revision konnte aber nicht vorgenommen werden, da die Belege für die Kontrolle der Postchecks fehlten. Die beiden Hilfsrevisoren Krach und Gletsch werden die Revision baldigst vornehmen.

Traktandum 4: Wahlen.

Durch den Tod von Volt sollte ein neuer Kassier gewählt werden. Frau Schatzmann hat sich bereit erklärt, bis zur nächsten Generalversammlung das Amt zu übernehmen, und da Frau

Schatzmann zu Lebzeiten von Volt schon viel mit der Kasse zu tun hatte, wurde ihr Angebot von der Generalversammlung angenommen.

Traktandum 5: Protokolle und Berichte genehmigt.

Traktandum 6: Bericht über den Beitritt in den Techniker-Verband.

Sultan referiert. Seit Jahren besteht zwischen dem S.J.A. und dem S.T.V. ein Kampf um die Einführung des Titelschutzes. Was das zu bedeuten hat und was da gemeint ist, sollte jeder Techniker wissen. Der S.T.V. hat nun die Initiative ergriffen, um die A.H.-Verbände der Studentenverbindungen an den verschiedenen Techniken zum Eintritt als Kollektivmitglied in den S.T.V. zu bewegen. Diese Anregung wird durch die Direktionen der Techniken mit einem Zirkularschreiben unterstützt. Nach reiflicher Diskussion, die durch Miky, Hecht, Sprenzel und Rex benutzt wurde, wird einstimmig der Beitritt in den S.T.V. beschlossen. Die finanziellen Auslagen, die daraus entstehen, werden an einer späteren Versammlung geregelt.

Traktandum 7: Jahresbeitrag für 1942.

Wie bis anhin Fr. 5.--.

Traktandum 8: Semesterchronik.

Rex stellt die Frage, ob es nicht möglich wäre, vierteljährlich eine kleine Chronik herauszugeben, um den Kontakt unter den A.H. noch besser zu fördern. Sprenzel hat Bedenken speziell wegen den Kosten und wegen dem Stoff, der jedesmal zusammengetragen werden muß. Es wird aber beschlossen, beim alten zu bleiben und es wird die Semesterchronik wie bis anhin erscheinen.

Traktandum 10: Statutenrevision.

Die an der Habsburgtagung beschlossenen Statuten werden dem Druck übergeben. Es wurde beschlossen, den Biercomment

durch den A.H.-Verband drucken zu lassen und dieselben an die Aktiven abzugeben. Der A.H.-Verband würde an die Kosten einen Beitrag spendieren.

Traktandum 10: Aktivitas.

Brom verdankt den ausgezeichneten Bericht des scheidenden Aktiv-Präsidioms. F.M. Keck gibt Auskunft über den Stand der Aktivitas, die gegenwärtig 3 Mann zählt, aber bald wieder auf 7 ansteigen wird. Auch Rex dankt der Aktivitas.

Traktandum 11: Tätigkeit.

Gleich wie bis anhin.

Traktandum 12: Versammlungsort.

Beliebt wie bis anhin Brugg.

Traktandum 13: Verschiedenes.

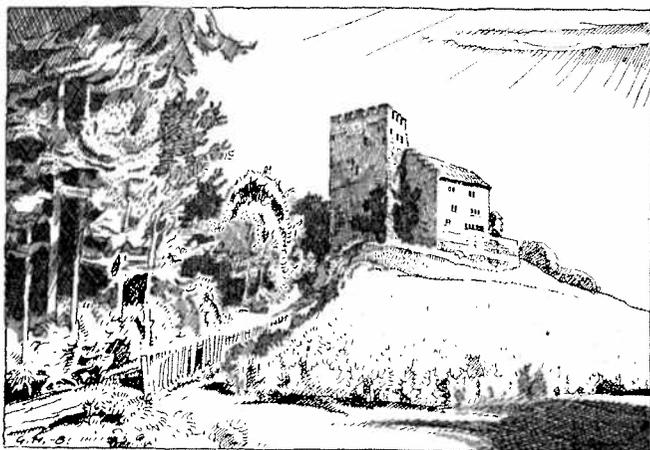
Kater verdankt dem Vorstand seine Arbeit. Die Anregung Stammgründung in Zürich wird wieder aufgegriffen. Sprengel wäre sehr für diesen Stamm, damit später einmal der A.H.-Vorstand in Zürich seinen Sitz aufschlagen könnte. Rex übernimmt diese Angelegenheit, und hoffen wir, daß baldigst eine Einladung zur Einweihung dem Vorstand zugeschickt wird. Nach Absingen des Farbenkantus schließt Sultan die Versammlung.

Baden, im Juli 1941.

Der Berichterstatter: **W. Welti v/o Sultan.**

Auszug aus dem Kassabuch

	Fr.	Fr.
Verbandskasse:		
Saldo per 28. Februar 1941	513.72	
Kassa	239.15	265.60
Postcheck	326.65	509.—
Saldo per 1. Februar 1942		304.92
	<u>1079.52</u>	<u>1079.52</u>
Fahnenfonds:		
Saldo per 28. Februar 1941	1041.80	
Zins von Sparheft	22.75	
Zins von Wehranleihe	12.80	
Saldo per 1. Februar 1942		1077.35
	<u>1077.35</u>	<u>1077.35</u>
Jubiläumsfonds:		
Saldo per 28. Februar 1941	241.20	
Einnahme Stamm	65.70	
Postcheck	25.—	
Saldo per 1. Februar 1942		331.90
	<u>331.90</u>	<u>331.90</u>
Vermögensausweis:		
Barvermögen	111.79	
Postcheck	136.78	
Sparheft	1065.60	
Wehranleihe	400.—	
	<u>1714.17</u>	
Vermögensbestand:		
Vermögen per 28. Februar 1941	1796.72	
Vermögen per 1. Februar 1942	1714.17	
Vermögensverminderung	<u>82.55</u>	



Protokoll über die XII. Habsburgtagung, Sonntag, 8. Juni 1941

Die spärlich eingelaufenen Voranmeldungen ließen den Berichterstatte für die Abhaltung der Habsburgtagung pessimistisch erscheinen. Einmal die unsichere Zeit und zum zweiten das miserable Wetter, das nun schon einige Wochen anhielt, waren die zwei Momente, die eine schwache Beteiligung erwarten ließen. Um so erfreulicher war dann doch noch der ordentliche Aufmarsch der Komilitonen mit und ohne Anhang. Sogar Pallas aus Arbon ließ es sich nicht nehmen, mit seiner lieben Gemahlin die doch ordentliche Strecke abzufahren, um an der Habsburgtagung teilzunehmen. Zur Nachahmung empfohlen. Angenehm aufgefallen war die große Zahl der jungen Alten Herren, was wiederum als ein Zeichen der Anhänglichkeit an den Verband zu bewerten ist. Das Wetter hielt sich noch ordentlich als um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr eine große Gruppe auf dem Bahnhof Brugg die noch Ankommenden begrüßte. Vor allem begrüßten wir unsern lieben Brom mit seiner Frau, die erst kürzlich aus Lugano von der „Luna di miele“-Reise zurückgekehrt waren. Dann begrüßten wir noch zwei Fliegeroffiziere Thut v/o Rotor und Graf v/o Puck. Gemeinsam ging's dann der Habsburg zu, wohin schon eine Gruppe voraus geeilt war. Um 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr eröffnete das Präsidium Brom im Rittersaal, wo sich

alle eingefunden hatten, mit einem Kantus die 12. Habsburgtagung. Mit einer Ansprache begrüßte er die Anwesenden und gab der Freude Ausdruck über die gute Beteiligung.

Die Teilnehmerliste sah folgendermaßen aus:

H. Müller v/o Brom mit Frau und zwei Kindern, Othmarsingen.
 W. Welti v/o Sultan mit Frau, Baden.
 A. Egloff v/o Sprezel mit Töchterchen, Rohrdorf.
 M. Bertschinger v/o Storch mit zwei Kindern, Lenzburg.
 P. Erne v/o Rübli mit Frau, Laufenburg.
 E. Studer v/o Ponton mit Frau und Söhnchen, Wettingen.
 J. Lässker v/o Pallas mit Frau, Arbon.
 H. Kaufmann v/o Zeus, Wohlen.
 E. Thut v/o Rotor, Buochs.
 R. Walter v/o Dax, Innertkirchen.
 P. Hilfiker v/o Piccolo mit Frau und Söhnchen, Seon.
 J. Schneider v/o Hecht mit Frau, Aarau.
 F. Walter v/o Sprezel, Baden.
 A. Graf v/o Puck, Winterthur.
 G. Pedrazzi v/o Nero, Zürich.
 H. Diener v/o Volt, Bern.
 H. Hächler v/o Keck, Aktivitas F.M., Winterthur.
 H. Hoch v/o Möros, Aktivitas, Winterthur.
 W. Arber v/o Piano, Aktivitas, Winterthur.
 A. Zumstein v/o Gauß, Aktivitas xxx, Winterthur.
 M. Niggeler v/o Fox, Aktivitas x, Winterthur.
 E. Graf v/o Knirps, Aktivitas, Winterthur.
 T. Wietlisbach v/o Schnauz und Frau, Baden.
 Frau Schatzmann und Söhnchen, Baden.
 W. Hunziker v/o Gletsch mit Frau und Söhnchen, Wettingen.
 R. Bertschinger v/o Joy mit Frau, Lenzburg.
 J. Schmidli v/o Krach mit Frau und Tochter, Ennetbaden.
 H. Gadliger v/o Rex, Sargans.
 W. Meyer v/o Dampf mit Frau und drei Kindern, Lupfig.
 A. Businger v/o Perkeo mit Frau, Niederglatt.

Entschuldigt haben sich:

O. Weber v/o Cirrus, Buochs.
M. Weber v/o Marabu, Lausanne.
H. Kamer v/o Fidelio, Zürich.
R. Güttinger v/o Bobby, Wettingen.
P. Gantenbein v/o Niveau, Obstalden.

In ungezwungener Unterhaltung verlief der Frühschoppen, umrahmt durch einige Kantus. Ein Traktandum war noch zu erledigen betreffend Vergebung und Druck der Statuten und des Biercomment. Erledigung nach Antrag des Vorstandes.

12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant, wie immer ausgezeichnet und anschließend obligatorischer Jaß, welcher auch bei den Damen Anklang fand. Das Wetter war leider nicht besser geworden, es regnete zeitweise ausgiebig. Unterdessen war die Musik angelangt, drei Mann stark, Violine, Baß und Handorgel, die um 2 Uhr zum Tanz aufspielten. Alles fand sich im Rittersaal ein und jung und alt gab sich je nach Temperament dem Tanze hin. Vor allem auch die älteren Semester schwangen das Tanzbein, und da vor allem Perkeo, der, glaube ich, fast keinen Tanz ausließ, dafür schwitzte er wie ein . . . eben wie ein Perkeo.

Zwischen hinein stiegen einige Kantus, Witze und Gedichte. Der Nachmittag verlief nur zu rasch und auch das Bier ging zur Neige, so daß um 17.00 Uhr Abbruch geblasen wurde. Das Wetter hatte sich erfreulicherweise gebessert, so daß die ganze Argoverfamilie ins Freie treten konnte, um den Photographen zu folgen, die am Feldherrenhügel knipsten, was nur zu sehen war. Krach und Schnauz photographierten um die Wette, das Resultat sehen wir in der Semesterchronik. Um 1/26 Uhr war allgemeiner Aufbruch nach Brugg und bald fuhren die Teilnehmer per Bummel- oder Schnellzug den heimatlichen Penaten zu. Auf Wiedersehen nächstes Jahr war die Losung. Es lebe die Habsburgtagung.

Baden, im Juli 1941.

Der Berichterstatter:
W. Welti v/o Sultan.



A. H. V.

Stammtisch Brugg-Baden

Infolge der ersten Zeit wurden nur wenige Stammabende abgehalten. Die Benzinknappheit zwang uns, dieselben nach Baden einzuberufen.

Am 12. Juli 1941 waren versammelt: Brom xxx, Sultan xx, Zeuz Brugg, Zeuz Wohlen, Schnauz, Dax, Sprezel I und Sprezel II.

Am 7. Dezember 1941 waren anwesend: Frau Bertschinger, Frau Schatzmann, Frau Gloor, Frau Schneider, Frau Welti und Frau Egloff, dann die A.H.A.H. Sultan, Zeus Brugg, Fink Aarau, Tango Münchenstein, Fidelio Zürich und Sprezel Rohrdorf. Nach einem gemütlichen Zusammensein besuchte man im Hotel Waage eine Kunstaussstellung.

Vorstandssitzung am 10. Januar 1942. Sie befaßte sich mit der Herausgabe der diesjährigen Semester-Chronik und stellte die Traktandenliste für die diesjährige Generalversammlung auf. Diese findet statt am 22. März im scharfen Eck in Brugg. Die Habsburgtagung wurde auf den 14. Juni festgesetzt.

Am 7. Februar besuchten dann ca. 20 A.H.A.H. die Aktivitas in Winterthur. Nach einem Vortrag über Zinklegierungen folgte ein gemeinschaftliches Nachtessen und dann der übliche Kommers. Nach dem gemeinsamen Frühschoppen verließen die A.H.A.H. wieder die alte Musenstadt Winterthur.

Die Redaktion.



Bericht über das S.S. 1941

Es freut mich, unsern lieben Altherren einen kleinen Einblick in das Leben und Treiben der Aktiven zu geben.

Das Wintersemester fand seinen Abschluß mit der Schlußkneipe vom 21. März 1941. Anwesend waren neben der vollzähligen Aktivitas die jungen Altherren Zeus, Nero und Rugel. Der traditionsgemäß amtierende Pfarrer Zeus konnte 2 Füchse taufen, nämlich:

Hans Hoch v/o Möros
Ernst Schwegler v/o Krach.

Der Abend verlief äußerst abwechslungsreich, mußten doch am frühen Morgen Rettungskolonnen ausgesandt werden, um Verunglückte in der Verdunkelung aufzuspüren.

Der Stammbetrieb konnte im Sommersemester etwas spät eröffnet werden. Am 4. Juni durften wir unter den Gästen auch A.H. Joule begrüßen, der sich in seinen Produktionen ganz in seine Zeit zurück versetzt fühlte.

Vier Tage später zog unsere kleine Schar zur Habsburgtagung. Von den Inaktiven kamen Puck und Knirps. Der A.H.-Verband hat uns hier einen schönen Tag geschenkt und es sei an dieser Stelle für diese Geste herzlich gedankt.

Am 8. Juli konnte Piano burschifiziert werden. Somit wurde die Lücke im Vorstand wieder verstopft.

Wegen den Ferien vom 19. Juli bis 31. August war unser Stamm verwaist.

Jaß, der wegen Militärdienst seit dem Frühling 1940 inaktiv war, hat uns nun endgültig verlassen, da er in Basel das nötige Rüstzeug holen will, um dann in Zürich weiter fortsetzen zu können.

Der erste Stamm am 6. September nach den Ferien registrierte gleich eine Burschifizierung und die Taufe von 2 Füchsen. Burschifiziert wurde Morx, und als dieser das augenblickliche Präsidium innehatte, konnte ich zu meinem Vergnügen mit Hilfe von Piano die Taufe folgender Füchse vornehmen:

Gottlieb Fuhrer v/o Spatz
Jakob Fraefel v/o Fino

Die Aktivitas setzte sich nun am 6. September 1941 wie folgt zusammen:

Aktiv: Albert Zumstein v/o Gauß xxx
Willy Arber v/o Piano xx
Mario Niggeler v/o Fox x
Harald Hächler v/o Keck F.M.
Josef Schnetzler v/o Morx
Hans Hoch v/o Möros
Ernst Schwegler v/o Krach
Gottlieb Fuhrer v/o Spatz
Jakob Fraefel v/o Fino

Inaktiv: Arthur Graf v/o Puck
Heinz v. Selve v/o Bambus
Walter Marti v/o Tempo
Kurt Güttinger v/o Sinus
Edy Graf v/o Knirps

Die Kneipe vom 9. Oktober vereinigte uns in diesem Semester ein letztes Mal.

Ein Semester Verbindungsgeschichte ist vorbei. Vieles war vorgenommen worden, mußte aber der Zeit entsprechend unterlassen werden.

Ich möchte nun hier im Namen der Aktivitas den A.H. A.H. und Gönnern für die Bierspenden danken. Speziellen Dank dem A.H.-Verband für die schönen gedruckten Biercomment, A.H. A. Egloff v/o Sprengel für das Wiederinstandstellen der Rapiere, den A.H. A.H. Zeus, Nero und Rugel für das gespendete Stammbuch.

Auch den Biereltern für die gute Bedienung unsern Dank.

Ein kleiner Fehler muß an dieser Stelle wieder gutgemacht werden. Die Aktivitas möchte dem A.H. H. Giger v/o Turbo mit viermonatiger Verspätung auf diesem Wege zu seiner Vermählung herzlich gratulieren. Wir wünschen ihm und seiner Gemahlin alles Gute und einen reichen Kindersegen.

Zum Schluß wünsche ich allen Farbenbrüdern, seien sie am Tech, in der Praxis oder im Militärdienst, von Herzen viel Erfolg in der Zukunft.

Argovia, vivat, crescat, floreat!

Für getreue Berichterstattung:
Albert Zumstein v/o Gauß xxx.

Bericht über das W. S. 1941—1942

Wie aus dem Bericht des Sommersemesters zu ersehen ist, sind auch die Zeitverhältnisse nicht spurlos an unserer Verbindung vorüber gegangen. Nicht der Bieraufschlag und nicht fleischlose Tage sind damit gemeint. Das Übel geht tiefer, es geht an die Wurzeln der Verbindung. Jeder von uns Aktiven ist Soldat, jeder hat Hunderte von Aktivdiensttagen gemacht, hat 1, 2-5 Semester verloren zwischen dem Studium heraus. Das Studieren geht nicht mehr ganz so reibungslos wie noch vor Jahren. Nur derjenige kennt die Schwierigkeiten, Schwierigkeiten bedingt aus andern Einstellungen gegenüber der Schule, und dann die Frage des verlorenen Stoffes, die den aus langem Militärdienst zurückkehrenden Studenten erwarten. Die Mehrarbeit für die Schule, teilweise auch Finanzknappheit fordern die Einschränkung der Verbindungstätigkeit. Die Jungen sind den ältern, wieder an das Technikum Zurückkehrenden meistens fremde Leute. Ein halbes Semester vergeht, bis wirklich jeder den andern kennt, bis der Ton des gegenseitigen Sichverstehens und der Freundschaft, wie er in unserer Verbindung herrschen muß und immer geherrscht hat, zum Durchbruch kommt.

Das sind Umstände, die, hat eine Verbindung nicht einen großen inneren Halt, der ihr durch ältere Generationen gegeben werden muß, eine Verbindung untergraben können.

Ich habe die kurze Einleitung zum Wintersemester 1941/42 zur Orientierung der A.H. A.H. geschrieben und möchte die Bitte daran knüpfen, erinnern Sie sich an die paar Punkte und beziehen Sie sie in Ihr Urteil ein, sollten Sie einmal bei einem Besuch bei uns Mängel entdecken.

Nun zum Semester.

Chargen:

Aktiv: Arthur Graf v/o Puck xxx D.P.
Willy Arber v/o Piano xx
Ernst Schwegler v/o Krach x
Hans Hoch v/o Möros F.M.
Albert Zumstein v/o Gauß
Harald Hächler v/o Keck
Walter Marti v/o Tempo
Heinz v. Selve v/o Bambus
Edy Graf v/o Knirps
Jakob Fraefel v/o Fino
Gottlieb Fuhrer v/o Spatz
Kurt Güttling v/o Sinus

Inaktiv: Mario Niggeler v/o Fox

Anlässe:

Jeden zweiten Donnerstag Stamm.

Jede Woche Fuxenstunde.

Jede Woche Kantusstunde.

Am 4. November 1941 war der erste Anlaß, nicht unserer Verbindung selber, aber der erste Anlaß studentischen Charakters im Restaurant Paradies; es war dies der D.C., der die Chargen des Korporationen-Verbandes für das Wintersemester 1941/1942 wählte. Nach üblichem Turnus war es an der „Argovia“, das D.P. zu stellen, und wurde auch gewählt.

Den Einstand der Verbindung ins neue Semester feierten wir mit der Antrittskneipe am 6. November 1941.

Zwei alte Füchse konnten wir zu diesem Semester wieder begrüßen, es sind dies Bambus und Tempo.

Am 6. Dezember 1941, es war Samstag, machten wir uns, die gesamte Aktivitas, nach Aarau auf. Dort war eine Freundschaftskneipe, arrangiert durch die Progressia Biennensis, mit eben der Progressia und der Technika Bernensis. Mit Freude

haben wir unser Einverständnis zu dem Anlasse gegeben. Allerdings mußten dann Verschiedene zu ihrem eigenen Leidwesen Bedenken äußern und wollten nicht mitmachen. Die Bedenken waren hauptsächlich finanzieller Natur. Die Kasse hatten wir leer übernommen und konnten deshalb nur wenig leisten. Mit Pumps und Überredung brachten wir dann doch bis auf einen alle nach Aarau. Ich weiß auch, daß es keiner bereute, mitgekommen zu sein.

Erwartungsvolle Freude erfüllte uns alle, als wir gegen Aarau im Zuge saßen. Beide Koronen, die von Biel und die von Burgdorf, empfingen uns am Bahnhof mit ihren Farben und Fahnen; mit einem Kantus begrüßten sie uns. Geordnet und singend durchzogen wir Aarau bis zum Orte unserer Kneipe. Manch einen Blick von Passanten habe ich beobachtet, der lächelnd auf die farbige Schar geworfen wurde. Die richtige frohe Stimmung herrschte von Anfang an und hat durchgehalten, und alle, die dabei waren, werden den Abend in guter Erinnerung behalten.

Eine Woche später, am 13. Dezember, feierten wir Weihnachten. Fast sämtliche A.H. A.H. haben wir dann eingeladen und ein einziger hat uns mit seinem Kommen beehrt. Schade für alle die, die nicht kamen! Mit der Weinspende von Bambus' Eltern haben wir uns einen Krambambuli gebraut, einen richtigen „Argover-Krambambuli“. Wir wußten, daß es wahrscheinlich für einige Zeit der letzte Krambambuli sein würde, der aber sollte, und hat es auch, uns die Erinnerung an Krambambuli geben. Als Ersatz für die A.H. A.H. (natürlich nicht vollwertig) halfen uns zwei liebe alte Freunde der „Argovia“ den Boden des Kessels suchen. Das Verbindungsjahr ließen wir ausklingen in einer Kantusstunde und mit einem guten Glase Wein in der Hand.

Das Jahr 1941 hat uns, wir dürfen es nicht verhehlen, in der Verbindung, wenn auch einen kleinen, doch einen Schritt rückwärts gebracht. Der Geist, die Moral und die Einstellung der

Aktiven gegenüber der Verbindung sind aber so, wie wir es nur wünschen können. Ich will nicht prophezeien oder versprechen, sondern ich weiß, daß in kurzer Zeit wettgemacht ist, was die irregulären Verhältnisse abgebrochen haben.

An dieser Stelle möchte ich auch dem A.H.-Verband im Namen der Aktivitas danken für die Geldspende in unsere Kasse. Der A.H.-Verband hat uns damit von neuem bewiesen, daß die Aktivitas in jedem Falle und in jeder Lage auf ihre A.H.A.H. zählen kann.

Zum Schluß möchte ich die A.H.A.H. noch bitten, uns so oft als möglich in Winterthur an unserem Stamm zu besuchen.

Sollte keiner der Aktiven dort anzutreffen sein, so sind unsere Adressen und Telephonnummern hinten im Stammbuch eingetragen. Es wird jedem von uns eine Ehre und ein Vergnügen sein, sofort zu Ihrer Verfügung zu stehen.

Damit wünsche ich allen A.H.A.H. und meinen lieben Mitaktivisten alles Gute fürs 1942.

Für getreue Berichterstattung:
A. Graf v/o Puck xxx D.P.

A.H.A.H.-Zusammenkunft in Winterthur

am 7. und 8. Februar 1942.

Die Einladung des A.H.-Vorstandes zu einer Zusammenkunft in Winterthur fand eine gute Aufnahme. Aus allen Himmelsrichtungen kamen die jungen und alten A.H.A.H. am Samstagnachmittag am Stamm der Aktiven zusammen und freudig begrüßte man sich. Als um 17.30 Uhr zum Vortrag aufgebrochen wurde, waren folgende A.H.A.H. und Aktiven beisammen:

H. Müller v/o Brom xxx	H. Kamer v/o Fidelio
W. Welti v/o Sultan xx	E. Künzler v/o Joko
A. Egloff v/o Sprengel	G. Pedrazzi v/o Nero
E. Bader v/o Sam	E. Stutz v/o Hirsch
R. Bofshard v/o Jonny	O. Weber v/o Cirrus
A. Bussinger v/o Perkeo	F. Walter v/o Sprengel
F. Christen v/o Schatz	
W. Christen v/o Rumba	Als Gäste:
H. Diener v/o Volt	Ad. Blunski
E. Eggmann v/o Aero	Urs Baumann v/o Stickel
H. Gadliger v/o Rex	

dann das Aktive Präsidium A. Graf v/o Puck mit 10 Aktiven.

Im Hörsaal des Technikums begrüßte das Aktive Präsidium A. Graf v/o Puck die Anwesenden, Er übergab dann das Wort A.H. Sprengel zu seinem Vortrag „Zinklegierungen“. Seine Ausführungen fanden recht großes Interesse. Er zeigte uns, wie die Industrie neue Wege suchen muß, um die fehlenden Metalle zu ersetzen, und wie sie für die Arbeitsbeschaffung besorgt ist. Anhand von Tabellen und ausgestellten Modellen zeigte der Referent, auf welchem Gebiet sich Zinklegierungen anwenden lassen. Die ausgiebig benützte Diskussion fand volles Verständnis für die gestellte Aufgabe. Unser A.H. Christen v/o Schatz

und unser A.H.-Präsidium Brom ergänzten die Ausführungen in sachlicher Weise. Der Vortrag sei auch an dieser Stelle unserem A.H. Sprengel bestens verdankt.

Um 19.00 Uhr traf man sich dann im heimeligen Saale zur Chässtube zum Nachtessen, und um 20.30 Uhr begann der Kommerz, flott geleitet durch das Aktive Präsidium Puck.

Gesänge und Produktionen lösten sich ab. Präsidium, Contra und F.M. wechselten am laufenden Band. Auch die alten Herren kamen mit mehr oder weniger Erfolg zu Chargen. Die Zeit verlief sehr schnell und schon hieß es Aufbruch, da keine Überwältigung gestattet war. Einige alte Herren verreisten noch am selben Abend.

Sonntag vormittag um 10 Uhr traf man sich noch einmal zu einem Frühschoppen, der bei den meisten aus einem Mineralwasser bestand; woher das kommt, weiß man ja.

Nach dem Frühschoppen verzogen sich die alten Herren wieder nach Hause. Man kann schon sagen: das war wieder einmal eine schöne Zusammenkunft, und für unseren Verband mit den Farben blau-weiß-schwarz ein freudiges Erlebnis.

Baden, den 16. Februar 1942.

Der Berichterstatter:
W. Welti v/o Sultan xx.

Die XIII. Habsburgtagung

findet statt am 14. Juni 1942

Komilitonen reserviert Euch diesen Sonntag

Der A.H.-Vorstand

Wertes A.H.!

Der diesjährigen Semesterchronik liegen die neuen Statuten bei. Laut Art. 10 wird dasjenige A.H.-Mitglied von der Beitragspflicht entbunden, wenn es während 30 aufeinanderfolgenden Jahren seine Beiträge regelmäßig bezahlt hat. Bedenke aber, daß wir vor dem 50jährigen Stiftungsfeste stehen, daher viel Geld nötig haben, und sende daher Deinen Beitrag trotzdem ein. Wenn Du ein übriges tun willst, dann sende womöglich einen höheren Betrag, den Mehrbetrag bucht unser Kassier ohne weitere Bemerkungen in den Jubiläumfonds.

Im letzten Jahr ist auch ein neuer Biercomment erschienen. Wenn Du Dich nicht mehr commentfest fühlst, dann schreibe bitte unserem Aktuar; er wird Dir für einen Franken den neuen Comment zusenden. Dann kannst Du die vergessenen Artikel nachlesen, vielleicht sind auch einige Artikel drin, die Du in Deiner Fuxenstunde noch nicht wissen mußtest.

Dann laden wir Dich ein zur diesjährigen

General-Versammlung

welche am 22. März, nachmittags 14.00 Uhr im Scharfen Eck in Brugg stattfindet. Die Traktanden sind folgende:

1. Begrüßung.
2. Neuaufnahmen in den A.H.-Verband (schriftliche Anmeldung an den Vorstand).
3. Protokolle und Berichte.
4. Kassawesen und Beiträge.
5. Wahlen (Vorschlag die Bisherigen, als Kassier neu Hunziker v/o Gletsch).
6. Kollektiv-Mitgliedschaft des S.T.V.
7. Tätigkeit im Jahre 1942.
8. Aktivitas.
9. 50jähriges Stiftungsfest.
10. Verschiedenes und Umfrage.

In Anbetracht der wichtigen Traktanden erwarten wir auch Dich an dieser Tagung.

Der Vorstand des A.H.-Verbandes.

Hotel Hirschen

OBSTALDEN am Walensee

700—1000 m ü. M.

Telephon 4 33 50

Das altbekannte Haus mit modernem Komfort an der Kerenzbergstraße. Herrliches Tourenzentrum. Terrassenrestaurant mit einzigartiger Aussicht auf See und Berge. 50 Betten, Zimmer mit fließendem warmem und kaltem Wasser, Privatbäder, Billardzimmer, Lesehalle. Feinschmeckerküche, lebende Forellen, Bündner Spezialitäten. Gepflegte Weine aus Vorzugslagen des In- und Auslandes. Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Prospekte.

Gantenbein & Menzi

W. Basler & Co., Buchs bei Aarau

LACK- UND FARBENFABRIK

Telephon 2 15 41

Fabrikation sämtlicher Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe. Spezialität Celluloselacke, Kunstharzlacke, Aluminiumlacke, Emaillacke, Isolierlacke, Modellacke, Zaponlacke, Spirituslacke.

Kostenlose Beratung und Ausarbeitung von Speziallacken. Vorführung auf Wunsch

Unsere Inserate!

Ein Inserat in unserer Semester-Chronik wirbt! Kommt sie doch in die Hände von 150 Technikern, die zum Teil eigene Geschäfte besitzen oder in Staats- oder Privat-Unternehmungen in einflußreicher Stellung sich befinden.

Anmeldungen für Inserate

A. EGLOFF, TECHNIKER, NIEDER-ROHRDORF (AARGAU)

Restaurant zum Scharfen Eck Brugg

Anerkannt reelle Weine · Vorzügliche Küche

Prima Salmenbräu

Gesellschaftszimmer im 1. Stock

Stammlokal des Alt-Herren-Verbandes der Argovia Winterthur

Höflich empfiehlt sich

Adolf Geißberger

DRUCKSACHEN

in tadelloser Ausführung

EFFINGERHOF A. G. BRUGG

Buchdruckerei · Buchbinderei

Telephon 4 10 51



Café Brunner

ENNETBADEN

Restaurant · Sali · Gartenwirtschaft · Terrasse · Konditorei · ff. Weine · Müllerbier

Höflich empfiehlt sich **Oswald Schibli**, Besitzer · Telephon 2 20 54

Besuchen Sie das

Schloß Gabsburg

Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach. Wundervolle Fernsicht. Für Schulen und Vereine als Ausflugsort gut geeignet.

Gute Speisen · Reelle Getränke · Mäßige Preise

Telephon 9 13

FAMILIE HUMMEL

ARMATUREN

für Wasser-
Gas-
Dampf-
Sanitär-Heizungen

Verlangen Sie bitte
unsere neuesten Kataloge und Preislisten

Nyffenegger & Co. Zürich-Oerlikon

METALLGIESSEREI · ARMATURENFABRIK

Telephon 68070



MINIMAX

Feuerlösch-Apparate und -Anlagen nach allen bekannten Lösungsverfahren unter Verwendung von

imprägnierender Löschflüssigkeit (Naßlöscher)
Trockenlöschpulver
Kohlensäure- und Luft-Schaum
Kohlensäureschnee
Tetrachlorkohlenstoff
Methylbromid

Hausfeuerlöscher

Industrie-Typen

Frostsichere Spezial-Apparate

Speziallöscher mit nichtleitender Löschflüssigkeit

Auto- und Flugzeugglöcher

**Tragbare, fahrbare und stationäre Schaum-
Löschapparate**

NEUHEIT: Elektron- und Magnesium-Löscher

MINIMAX A.-G. ZÜRICH

(Gegründet 1902)

Modelle

für die gesamte Maschinen-Industrie zu kulanten Preisen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

PAUL ZIMMERLI

Unter-Entfelden bei Aarau

Telephon 14 35

Prima Referenzen --- Kurze Lieferfristen

Metallwerke Refonda A.-G., Zürich

Talacker 35 · Telephon 5 32 80

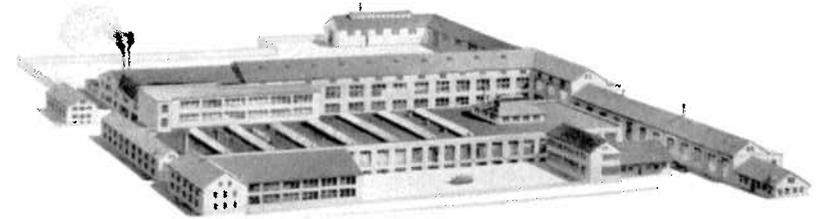
Werk in Niederglatt Zürich

Metallurgische Aufbereitung von Altmetallen
Aluminium-Legierungen in Standard-Typen für
Sand-Kokillen und Spritzguß
Walz- und Preß-Legierungen
Spezial-Legierungen



Staubsauger
Bohrmaschinen
Haarschneidmaschinen
Zahnarztmotoren
Föhn
Registrierkassen-Motoren
Nähmaschinen-Motoren
Neuwicklung
Umwicklung
Reparaturen
prompt

Max Bertschinger & Co.
Elektro-Maschinen- und Apparatebau
Lenzburg Telephon 8 19 19



Egloff & Cie. A.-G., Rohrdorf

Sand- und Kokillenguß in Messing, Bronze- und Zink-
legierungen

Armaturen für Gas und Wasser

Kochgeschirre in Aluminium

Verzinnete, lackierte und rostfreie Haushaltsartikel

Ofenarmaturen und Ventilationsgitter

Zieh- und Druckarbeiten

Galvanische Überzüge wie: Vernickeln, Kadmieren,
Verchromen, Verzinnen, Vermessingen und
Versilbern

Bitte verlangen Sie unsere Prospekte!



M E C A N O

Präzisions-Werkzeuge

STAHL UND MASCHINEN

Schwedische Hochleistungsspiralbohrer
Maschinensägeblätter aus Schnellstahl 300, 350,
400 und 450 mm lang

H. KAMER, ING., ZÜRICH 6

Stampfenbachstraße 34 a · Tel. 287 21

ANTOX

das bewährte
Phosphotierungs-Verfahren der Metall-
gesellschaft A.-G. Frankfurt/Main

Für

Stahl
Eisen
Feinzinklegierungen

Vorzüge von Antox:

Höchster Korrosionsschutz
Hohe Wirtschaftlichkeit
Kurze Behandlungszeit (3—5 Minuten)
Größte Betriebssicherheit (jahrelange
Haltbarkeit der Badlösung)
Eingliederung in jede Fertigung im Tauch-
oder Spritzverfahren möglich

Auskunft und technische Beratung:

M. F. CHRISTEN, Ing.-Chem. KÜSNACHT-ZCH.



Aus Altem gibts Neues!

Verarbeitung
von
Nichteisenabfällen
in
Bleche, Stangen
und Drähte



**Schweizerische Metallwerke
SELVE & CO. THUN**

Telephon 28 82

Walzwerke, Stangen- und Drahtziehereien für sämtliche nicht-
eisenhaltige Metallhalbfabrikate wie Kupfer, Messing, Neu-
silber und Bronze